Transnationaler Austausch und Wissenstransfer

Multiplikation von innovativen Modellen
der Nahversorgung und Daseinsvorsorge

1. Modul, 16.-17. April
Öhringen, Limesregion

Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER

SPES
ZUKUNFTSMODELLE
für Menschen & Lebensräume

LebensQualität durch Nähe

Multiplikation erfolgreicher Modelle:

Mit was haben wir es denn eigentlich zu tun?

Mit dem Thema, „wie das Neue in die Welt kommt“
Also im Grunde mit dem Thema „Innovation“!

Wir „innovieren“ und bringen dadurch etwas „Neues“ in unser Dorf!

Eigentlich ist es ganz einfach!

Ein erfolgreiches Modell

Transfer

Analyse → Planung → Umsetzung

Bedarf vor Ort

Doch:

Was macht ein erfolgreiches Modell eigentlich erfolgreich?

Und:

Was brauchen wir für unser Dorf eigentlich genau?

Was braucht es, dass das Modell auch bei uns erfolgreich wird?

Vom Kapieren zum Kopieren!

Wir müssen also zunächst etwas *kapieren*

bevor wir es *kopieren*!

„Mit welcher Brille sehen wir die Welt!?“

Entscheidend ist zunächst einmal:

Wie wir die Dinge sehen!
(das erfolgreiche Modell, unseren Bedarf)

Wie wir dann handeln!

Betrachtung des Gesamtsystems

Das Dorf und seine Besonderheiten

Die Herausforderungen und Zukunftsthemen

Die Ressourcen

Das „Menschliche“: Die Psychologie dahinter

Das „Technische“: Projekt- und Prozessmanagement

Das „Zwischenmenschliche“: Das Zusammenspiel der Beteiligten

Betrachtung des Gesamtsystems

Das Dorf und seine Besonderheiten

Raumstruktur
Infrastruktur
Kultur und Mentalität
Geschichte
Gewerbe und Handel
Tourismus und Landwirtschaft
Regionale Rahmenbedingungen

Betrachtung des Gesamtsystems

Die Herausforderungen und Zukunftsthemen

Nahversorgung
Alt werden in vertrauter Umgebung
Energie

Zukunftsmodelle – Nahversorgung

2. Modul: Exkursion 01.-03.07, Glottertal

DOR ZENTRUM

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER

SPES ZUKUNFTSMODELLE für Menschen & Lebensräume

LebensQualität durch Nähe

Zukunftsmodelle – Alt werden in vertrauter Umgebung

2. Modul: Exkursion 01.-03.07, Glottertal

Hilfe von Haus zu Haus

ZEITBANK 55+

Ein Projekt der SPES Akademie

Bürgergemeinschaft

Eichstetten

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER

SPES ZUKUNFTSMODELLE für Menschen & Lebensräume

LebensQualität durch Nähe

Betrachtung des Gesamtsystems

Wahrnehmung
Denken
Fühlen
Handeln

Das „Menschliche“:
Die Psychologie dahinter

Betrachtung des Gesamtsystems

Gruppenprozesse
Kommunikation
Beteiligung
Bürgermeister, Gemeinderat, Verwaltung, Bürger

Das „Zwischenmenschliche“:
Das Zusammenspiel
der Beteiligten

Betrachtung des Gesamtsystems

Ziele, Visionen, Leitbilder, Konzepte, Strategie, Projektcheck
Methoden des Projektmanagements
Veränderungsprozesse

Das „Technische“:
Projekt- und
Prozessmanagement

Betrachtung des Gesamtsystems

Finanzen und Personen

Die Ressourcen

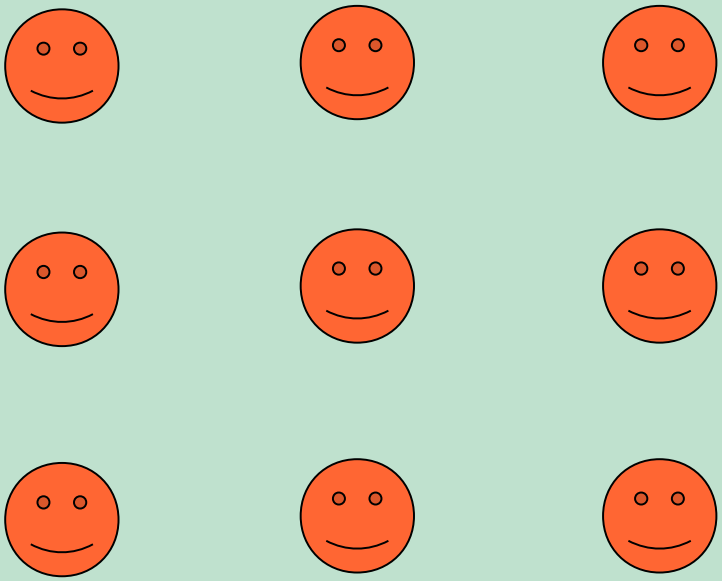
Im Rahmen des 1. Moduls betrachten wir:

Das Dorf und seine Besonderheiten

Das „Menschliche“: Die Psychologie dahinter

Das „Technische“: Projekt- und **Prozessmanagement**

Um was geht es schließlich?



Ablauf

Fr., 16.04 ab 17.30 Uhr	Ankommen im Schloss in Öhringen (Weißer Saal)
18.00 Uhr	Begrüßung durch Bürgermeister Pallotta Einführung in das Thema (Hölsch) Fragen und Erwartungen
19.45 Uhr	Fahrt nach Unterohrn (Hotel Restaurant Krone) Zimmerbelegung
20.30 Uhr	Abendessen und Übernachtung

Sa., 17.04, 9.00 bis 12.00 Uhr (mit Kaffeepause)	Den Blick auf den Menschen: Wie nehmen wir (die Welt) wahr? Auf was achten wir? Und welche Wahrnehmungsfehler und -täuschungen können uns dabei unterlaufen? Den Blick auf das „Erfolgreiche“: Was macht ein Projekt / Modell erfolgreich? Woran kann es scheitern? Den Blick auf die Situation vor Ort: Welche Besonderheiten weist unser Dorf / unsere Situation auf?
12.15 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Vom Wahrnehmen zum Handeln: Wie laufen Veränderungsprozesse ab? Wie kann ich diese managen? Ein Projekt in der Entwicklung (Herr Stein)
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Reflexion: Mit welcher „Brille“ betrachten wir die **innovativen Modelle der Nahversorgung und Daseinsvorsorge** bei den Exkursionen in Deutschland und Österreich? Was ist wichtig für einen (möglichen) erfolgreichen Transfer auf die Situation vor Ort?

Für morgen noch überlegen

Ein „erfolgreiches“ oder ein „gescheitertes“ Projekt

Aus Beruf, der Gemeindearbeit, Vereinsarbeit, Privates Fest etc...

Fragen und Erwartungen

Inhalt

Organisatorisches

etc.

Kennenlernen

„Positionieren“

Name und Gemeinde

Funktion in der Gemeinde bzw. beim Projekt

1 Stichwort zur Gemeinde

Beispiel: Weshalb sollte man unbedingt mal XXX besuchen?
Oder: Weshalb leben ich gerne in XXX!